

Revitalisierung der Kander

Die ersten 300 Meter sind fischgängig

Im Bereich der Simmemündung ersetzen Blockrampen beschädigte Betonschwellen und erfüllen damit den ersten Abschnitt des Revitalisierungsprojekts in der Kander.

Guido Lauper

Publiziert heute um 08:30 Uhr

An der Projektabnahme vor Ort mit anschliessender Eröffnungsfeier in Wimmis erläuterten Vertretungen der Bauherrschaft, bestehend aus der Schwellenkorporation Wimmis und der Einwohnergemeinde Spiez, die «Massnahme Nr. 1, Mündung Simme». Die Massnahmen des Revitalisierungsprojekts entsprechen den Zielsetzungen der strategischen Revitalisierungsplanungen für Fliessgewässer im Kanton Bern und sind auf die Vorgaben des Gewässerrichtplans «Kander 2050» abgestimmt.



Schwelli-Präsi Markus Josi.

Foto: Guido Lauper

«Alle gaben ihr Bestes, taten mehr, als sie hätten tun müssen, vom Arbeiter mit der Schaufel bis zu den Ingenieurbüros und allen weiteren beteiligten Unternehmen und Behörden.» Das

sagte Markus Josi, Präsident der Schwellenkorporation (Schwelli) im Gelände anlässlich der Projektabnahme. Nicht zuletzt dank dieses Engagements liegen nach heutigem Stand der Dinge die Kosten ein Drittel unter den errechneten 3,585 Millionen Franken.

Einzelne Blöcke statt Betonschwellen

Bis im vergangenen Herbst hatten sechs Betonschwellen die Sohle der Kander von der Simmemündung bis zur Strassenbrücke der Nitrochemie AG gesichert. Sie stellten damit das erste massgebliche Wanderhindernis für Fische vom Thunersee in die Kander dar.



Blick von der Brücke Richtung Simmemündung im Juli 2020. Im Vordergrund eine der sechs Schwellen.

Foto: Guido Lauper

Im Winterhalbjahr wurden die teilweise beschädigten Schwellen abgebrochen und durch eine fischgängige Blockrampe mit einer Länge von rund 300 Metern ersetzt. Sogenannte Blockrampen als Schwellenersatz bestehen aus einzelnen Blöcken zur Sicherung der Flusssohle, fügen sich natürlich ins Landschaftsbild ein und zeigen gemäss Projektbeschreibung ein «gutmütiges Verhalten» im Überlastfall, wenn einzelne Blöcke herausgerissen werden.



Mit einer 300 Meter langen Blockrampe präsentiert sich die Kander oberhalb der Simmemündung heute.
Foto: Guido Lauper

Darüber hinaus wurden Ufersicherungen sowie diverse Massnahmen zur Aufwertung des Gewässerraums ausgeführt. «Was in vernetzten Lebensräumen die Artenvielfalt fördert», wie es Daniela Schmocker von der Bauimpuls AG für die ökologische Baubegleitung ausdrückte. Oder wie es der Fischereiinspektor Beat Rieder mit einem Bild demonstrierte: «Die Fische danken euch für mehr Lebensraum.»

10'000 Tonnen Steinblöcke

Gemäss Peter Hofmann, Bauleiter der Kissling + Zbinden AG, wurden nach dem Baustart vom 11. Oktober bis Mitte Februar 10'000 Tonnen Steinblöcke verbaut sowie rund 3'000 Tonnen Beton abgebrochen und entsorgt.

Dank umfassender Planung waren dazu lediglich zwei Maschinisten mit je einem Bagger im Einsatz, deren Zähler insgesamt 1000 Maschinenstunden aufzeichneten. Ergänzt durch Lastwagen für Materialtransporte, wobei wiederverwendetes Material möglichst nahe zwischengelagert wurde. Für die Sprengarbeiten der Schwellen waren während zweier Monate zusätzlich Spezialisten im Einsatz.



Sie freuen sich am gelungenen Werk: Manfred Hofmann, Vize Schwelli Wimmis, Bauleiter Peter Hofmann, Kissling + Zbinden AG, Markus Josi, Schwelli-Präsi, Carl Dinkelaker und Jonathan Sury, Tiefbau Gemeinde Spiez, und Ruedi Thomann, Spiezer Gemeinderat. Im Hintergrund die Brücke der Nitrochemie AG.

Foto: Guido Lauper

Auf die Frage nach weiteren Massnahmen sagte Markus Josi auf Anfrage dieser Zeitung: «Wir klären derzeit ab, ob entlang der Simme weitere Uferschutzmassnahmen nötig sind.» Bei einer Brücke in Heustrich sei eine Schwelle beschädigt und in der Augand müsse noch vor der Inbetriebnahme des gleichnamigen Kraftwerks im nächsten Jahr das Ufer gesichert werden. Letzteres als Aufgabe der Schwelli Aeschi.

Mehr zum thema



[AboBauprojekt in Spiez/Wimmis Freie Fahrt für die Fische in der Kander](#)

[Um die Fischwanderung in der Kander möglich zu machen, werden in diesem Winter sechs Betonschwellen durch eine Blockrampe ersetzt. Und das ist erst der Anfang.](#)

[07.11.2021](#)



AboAn der Kander in der AugandWie ein 60-Millionen-Wasserkraftwerk entsteht

35 bis 45 Bauprofis arbeiten am Wasserkraftwerk Augand in Spiez/Hondrich. Ab Sommer 2023 soll es Strom für 7700 Haushalte produzieren und die Kander bei der Wasserfassung fischgängig machen.

27.04.2021